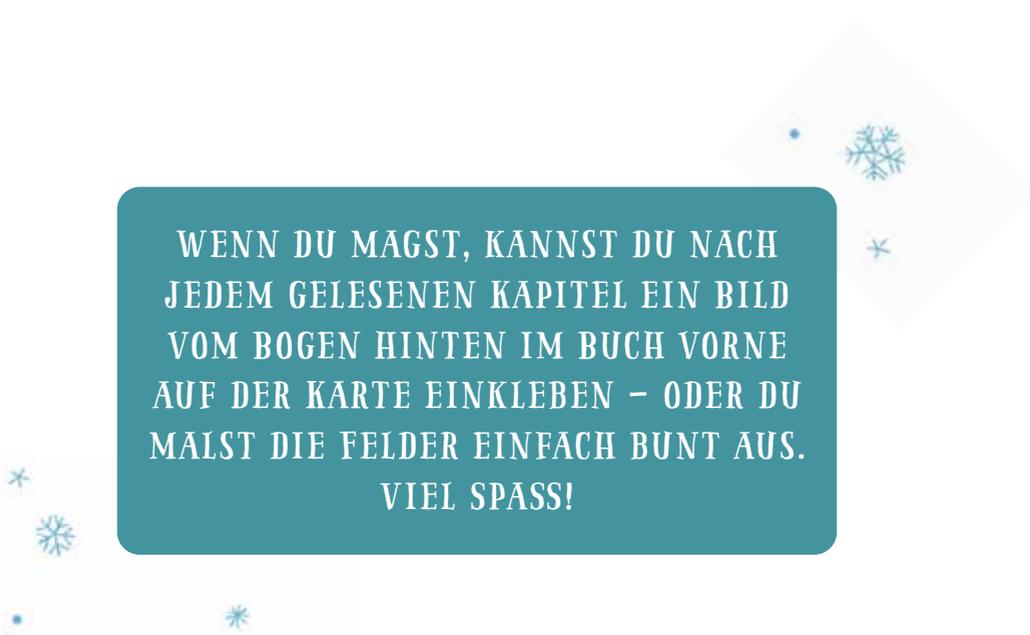


KATHARINA E. VOLK

Wilma Walnuss

Winter und Weihnachten im kleinen Baumhotel



WENN DU MAGST, KANNST DU NACH
JEDEM GELESENEN KAPITEL EIN BILD
VOM BOGEN HINTEN IM BUCH VORNE
AUF DER KARTE EINKLEBEN – ODER DU
MALST DIE FELDER EINFACH BUNT AUS.
VIEL SPASS!



DIESES BUCH LESEN

&

KATHARINA E. VOLK

Wilma Walnuss

WINTER UND WEIHNACHTEN
IM KLEINEN BAUMHOTEL

MIT BILDERN VON NORA PAEHL



 BAUM
HAUS



Weitere Titel der Autorin:

Wilma Walnuss und das kleine Baumhotel (Band 1)
Wilma Walnuss – Frühling im kleinen Baumhotel (Band 2)
Zwei Erfinder für alle Fälle – Von Törtchenkanonen und Gespensterfallen

Die Bastei Lübbe AG verfolgt eine nachhaltige Buchproduktion. Wir verwenden Papiere aus nachhaltiger Forstwirtschaft und verzichten darauf, Bücher einzeln in Folie zu verpacken. Wir stellen unsere Bücher in Deutschland und Europa (EU) her und arbeiten mit den Druckereien kontinuierlich an einer positiven Ökobilanz.



Originalausgabe

Copyright © 2023 by
Bastei Lübbe AG, Schanzenstraße 6–20, 51063 Köln

Textredaktion: Nathalie Dörpinghaus
Umschlaggestaltung: Kirstin Osenau unter Verwendung
einer Illustration von Nora Paehl
Satz: two-up, Düsseldorf
Gesetzt aus der Goudy
Druck und Verarbeitung: DRUK-INTRO S.A.

Printed in Poland
ISBN 978-3-8339-0805-7

1 3 5 4 3

Noch mehr tolle Bücher, viele Videos und Ideen zum Basteln, Rätseln,
Backen, Zeichnen und Spielen gibt's hier: baumhausbande.com

WILMA UND IHRE FREUNDE



WILMA WALNUSS

Wilma betreibt ein kleines Baumhotel im Schlüsselblumenweg Nummer sieben. Sie freut sich immer über neue Gäste und steht allen bei kleinen und großen Problemen gleich mit Rat und Tat zur Seite. Wilma liebt Kastanienkaffee und Walnussplätzchen. Außerdem mag sie Musik, und ganz besonders mag sie ihre Freunde, die immer zusammenhalten.

BALDUIN BIBER

Balduin ist ein Zimmermann, der in Wilmas Hotel wohnt und dort immer etwas repariert oder anbaut. Er ist gutmütig und packt ohne viele Worte mit an. Im Winter hackt er Holz für den Kamin in der gemütlichen Gaststube.



DR. KARL KAUTZ

Der alte Kautz war früher Apotheker, doch jetzt hat er endlich Zeit für sein liebstes Hobby: das Lesen. Er liest jeden Tag die Waldzeitung und viele Bücher zu ganz unterschiedlichen Themen. In Wilmas Hotel findet er es so gemütlich, dass er dort als Dauergast wohnt. An kalten Tagen sitzt er am liebsten in der Nähe des Kamins.



NOBBI MAULWURF

Maulwurf Nobbi wohnt genau neben Wilmas Keller. Er ist Künstler und malt gerne Bilder und schreibt Gedichte. Meistens ist er ganz in seine Kunst versunken, sodass er manchmal sogar vergisst, etwas zu essen. Deswegen sieht Wilma ab und zu bei ihm nach dem Rechten.



FIONA EICHHÖRNCHEN

Fiona wohnt in der alten Rotbuche. Sie kommt viel im Wald herum und ist recht neugierig. Oft hat sie ihre Lupe und ihr Fernglas dabei und lässt nicht locker, wenn sie etwas herausfinden will. Dafür flitzt sie auch gerne schnell von einem Ort zum nächsten. Wenn sie Neuigkeiten aufgeschnappt hat, erzählt sie sofort ihrer Freundin Wilma davon.



AMALIE WILDSCHWEIN

Amalie wohnt auf der Huflattichwiese. Neben ihrem Häuschen gibt es eine Werkstatt, in der sie gerne bastelt und an Erfindungen tüftelt. Amalie hat besonders tolle und manchmal sogar verrückte Ideen. Doch wenn ein Missgeschick passiert, sind Wilma und die anderen zur Stelle.



POSTSCHNECKE LINDA

Linda hat den Schlüssel zum Waldbriefkasten, der in der Nähe ihrer Haustür steht. Von dort zieht sie jeden Tag die Post in einer Posttasche hinter sich her und lässt einen Teil der Briefe gleich bei Wilma im Hotel, damit sie nicht überall entlangkriechen muss. Da sie oft etwas länger für den Postweg braucht, ist sie abends erst wieder zu Hause und dann ganz schön geschafft.





INHALT

Kapitel 1	
Der Julenisse	9
Kapitel 2	
Gerüchteküche	17
Kapitel 3	
Balduin macht Urlaub	26
Kapitel 4	
Schabernack	34
Kapitel 5	
Die Glaskugel	42
Kapitel 6	
Das Iglu	50
Kapitel 7	
Das Lichterfest	59
Kapitel 8	
Das Adventsmobil	68



Kapitel 9

Der Weihnachtszirkus 77

Kapitel 10

Der kleine Pinguin 85

Kapitel 11

Die Suche nach dem Weihnachtsmann 94

Kapitel 12

Der Weihnachtsmuffel 102

Kapitel 13

Weihnachten im kleinen Baumhotel 110

Kapitel 14

Schornsteinfeger bringen Glück 119

DER JULENISSE

Über dem Wäldchen zwischen dem kleinen Fluss und dem Kornfeld hingen graue Wolken am Novemberhimmel. Die knorrigen Äste des Walnussbaums vor dem kleinen Baumhotel im Schlüsselblumenweg Nummer sieben waren kahl geworden, und ein kalter Wind ließ die Fensterläden klappern. Doch in der Gaststube war es warm und behaglich, denn Wilma Walnuss hatte bereits in aller Frühe das Feuer im Kaminofen entzündet. Gerade betrat Wilma die Küche, um einen Kastanienkaffee aufzubrühen und das Frühstück für ihre Gäste vorzubereiten. Am Vortag war Magnus Dachs





aus Dänemark angereist, der sich Roggenbrot mit Marmelade gewünscht hatte, und Dr. Kautz aß morgens gern ein frisches Früchtemüsli. Als Wilma einen Apfel aus der Obstschale nehmen wollte, stutzte sie. »Nanu«, sagte sie und lachte leise. Irgendjemand hatte den Äpfeln lustige Gesichter aufgemalt.

Als Wilma wenig später mit einem Tablett die Gaststube betrat, saß Dr. Kautz bereits an seinem Stammplatz vor dem Kamin. »Guten Morgen«, begrüßte Wilma den ehemaligen Apotheker. »Da haben Sie sich heute früh wohl schon einen kleinen Scherz erlaubt?«

Der alte Kautz blickte von seiner Zeitung hoch. »Einen Scherz?«, erkundigte er sich. »Keineswegs, aber sehen Sie mal – mit der Zeitung stimmt etwas nicht.« Er hielt Wilma die erste Seite hin. Zwischen den Buchstaben und Zeilen tanzten lauter Wichtel herum, die jemand aufs Zeitungspapier gedruckt hatte. »Es ist fast nicht möglich, die Artikel zu lesen«, brummte Dr. Kautz.

»Das ist ja seltsam. Und wenn Sie das Obst nicht angemalt haben, wer war es dann?«, fragte Wilma verwundert.

Als Magnus Dachs die Gaststube betrat, hoben Wilma und Dr. Kautz die Köpfe. Ob der Gast aus Dänemark sich einen Spaß erlaubt hatte? »Guten Morgen, Sie sind wohl schon eine Weile auf den Beinen?«, fragte Wilma lächelnd.

»Oh, nein, ich bin erst vor einer Viertelstunde aufgewacht«, antwortete Magnus. »Ich habe in meinem gemütlichen Hotelzimmer wunderbar geschlafen.«

»Das freut mich«, sagte Wilma und lief zurück in die Küche. Sie hatte gerade allen heißen Kaffee eingeschenkt, als Amalie Wildschwein in die Gaststube gepoltert kam.

»Guten Morgen allerseits!«, rief Amalie fröhlich. »Wisst ihr was? Heute Morgen wollte ich meine Winterstiefel anziehen. Aber das ging nicht.«

»Warum denn nicht?«, fragte Wilma.

»Weil Mandarinen drin steckten«, sagte Amalie kichernd. »Ob Fiona mich damit wohl überrascht hat?«

Diese Frage ließ sich schnell beantworten, denn einen Moment später betrat das Eichhörnchen die Gaststube. »Guten Morgen«, grüßte Fiona. »Jemand hat die Tanne am Kiefernweg mit einer Lichterkette geschmückt. Wart ihr das?« Alle schüttelten die Köpfe.

»Hast du mir Mandarinen in die Stiefel gesteckt?«, fragte Amalie.

»Welche Mandarinen?«, fragte Fiona erstaunt.

Bevor Amalie antworten konnte, kam Balduin in die Gaststube. »Guten Morgen«, brummte der Zimmermann. »Wer hat mir denn einen Wichtel in die Schuppentür geritzt?«, wollte er wissen.

Wilma sah ihn ratlos an. »Erst das lachende Obst, dann die tanzenden Zeitungswichtel, eine Lichterkette an der Tanne,





Mandarinen in den Stiefeln und nun ein Wichtel auf der Schuppentür – das geht doch nicht mehr mit rechten Dingen zu!«

»Ich dachte es mir fast schon«, murmelte Magnus Dachs und trank einen Schluck Tee.

»Was dachten Sie sich?«, hakte Wilma nach.

»Dass der Julenisse in der Nähe ist«, antwortete Magnus.

»Der wer?«, fragten die anderen wie aus einem Mund.

»Ach, Sie kennen den Julenisse nicht?«, fragte Magnus Dachs und lehnte sich in seinem Stuhl zurück. »Der Julenisse ist ein Weihnachtswichtel, der kurz vor der Adventszeit meist irgendwo in der Nähe in den Wald einzieht. Er hilft dem Weihnachtsmann bei den Weihnachtsvorbereitungen.«

»Echt?«, staunte Amalie. »Und wie sieht der Julenisse aus?«

»Es ist ein Männlein mit einem weißen Bart und einer roten Mütze«, erzählte Magnus. »Wahrscheinlich ist er nur ein paar Zentimeter groß. Es könnte aber auch sein, dass er ungefähr so groß ist wie Wilma Walnuss.«

»Soso«, brummte Dr. Kautz. »Könnte sich dieser Herr vielleicht auch einmal bei uns vorstellen?«

Doch da schüttelte der Dachs den Kopf. »Das wird er nicht tun«, sagte er. »Er will nicht gesehen werden und überrascht nur diejenigen, die nicht nach ihm suchen. So ist das nun einmal.«

»Eine wunderliche Sache«, sagte Wilma.

Nach dem Frühstück machte Magnus Dachs sich auf den

Weg, um seine Tante zu besuchen und ihr eine Schachtel Butterkekse zu bringen, die sie im Advent besonders gern aß. Amalie und Fiona blieben noch ein Weilchen, um zusammen mit Wilma den Adventsast vorzubereiten. Dazu hatte Wilma wie jedes Jahr am Waldrand nach einem besonders dicken und schönen Ast gesucht. Fiona entfernte nun eifrig die Rinde und Amalie holte ein Schnitzmesser aus Balduins Schuppen, um vier Löcher für die Teelichter in den Ast zu schnitzen.

Eine Weile lang werkelten die Freundinnen vor sich hin, und schließlich war der Adventsast fertig. Fiona streute noch ein wenig goldenes Glitzerpulver darüber.

»Ich freue mich schon darauf, das erste Licht anzuzünden«, sagte Wilma und legte den Ast auf den Kaminsims.

Um die Mittagszeit kam Linda beim kleinen Baumhotel an. »Hallo ... Wilma«, schnaufte die Postschnecke. Ihre Posttasche





war schon fast leer, doch zwei Briefe waren noch übrig, und einer davon war an Wilma adressiert.

Wilma drehte interessiert den Umschlag um. »Nanu, kein Absender?«, sagte sie.

Linda wackelte mit den Fühlern. »Nee ... bei diesem Brief ... nicht. Du, Wilma, heute hing am ... Waldbriefkasten ein Säckchen. Da war Marzipan ... drin.«

Wilma nickte und ließ den Brief sinken, den sie eilig gelesen hatte. »Das war bestimmt der Julenisse«, sagte sie.

»Der ... wer?«, fragte Linda.

Wilma erzählte vom Julenisse, und Linda hörte erstaunt zu. Bevor die Postschnecke sich wieder auf den Weg machte, trank sie in der Gaststube noch einen wärmenden Kakao. Wilma bereitete so lange in der Küche einen leckeren Milchreis zu. Denn der Absender des Briefes hatte um eine Portion Milchreis gebeten! »Sehr ungewöhnlich«, murmelte Wilma.

Als Magnus Dachs von seinem Adventsbesuch zurückkehrte, berichtete Wilma ihm davon. »Dann ist das ein Brief vom Julenisse«, erklärte Magnus. »Er mag Milchreis nämlich sehr gern. Sie könnten heute Abend einfach ein Tellerchen mit Milchreis vor die Haustür stellen.«

Als Dr. Kautz, Magnus Dachs und Balduin sich am Abend schon in ihre Hotelzimmer zurückgezogen hatten, füllte Wilma einen Teller mit Milchreis und lief damit zum Hoteleingang. Sie lauschte einen Moment. Rings ums Hotel hörte man den



Wind, der durch die Zweige der alten Eiche und des Walnussbaums strich. Hier und da raschelte es ein wenig. Doch nirgends tauchte eine rote Zipfelmütze auf. »Guten Appetit«, sagte Wilma Walnuss dennoch, als sie das Tellerchen vor der Tür abstellte. Dann kehrte sie in die Gaststube zurück, löschte alle Lichter und ging schlafen.

Am nächsten Morgen saß Dr. Kautz schon an seinem Stammplatz, als Wilma die Gaststube betrat. »Heute keine tanzenden Wichtel in der Zeitung«, informierte sie der alte Kauz.

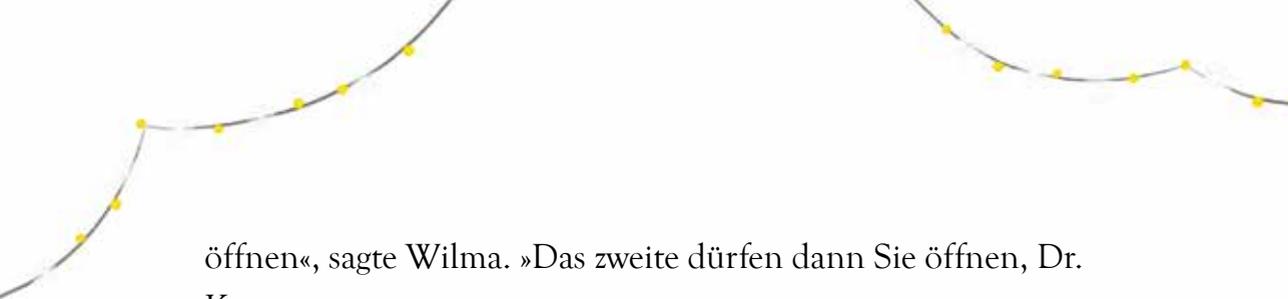
Wilma lachte. »Dann hatte unser Julenisse wohl anderes zu tun.« In diesem Moment fiel ihr das Milchreistellerchen ein. Rasch lief sie zum Eingang und öffnete die Tür. Tatsächlich war das Tellerchen leer. »Es hat ihm wohl geschmeckt«, sagte Wilma und bückte sich.

Als sie sich umdrehte, stolperte sie beinahe über ein Paket, das an der Hauswand lehnte. Sie trug es in die Gaststube und wickelte es sofort aus. »Wie entzückend, sehen Sie nur, Dr. Kautz!«, rief Wilma. »Ein Adventskalender! Der muss vom Julenisse sein.«

Dr. Kautz betrachtete die Säckchen, auf die alle Zahlen von eins bis vierundzwanzig aufgenäht waren. Die geheimnisvoll gefüllten Säckchen waren an einem roten Samtband aufgereiht.

»Wirklich hübsch«, fand der alte Apotheker.

»Ich freue mich schon darauf, bald das erste Säckchen zu



öffnen«, sagte Wilma. »Das zweite dürfen dann Sie öffnen, Dr. Kautz.«

Der alte Kauz nickte schmunzelnd und trank einen Schluck Ringelblumentee. »Wo steckt eigentlich Magnus Dachs?«, erkundigte er sich.

»Oh, er musste schon in aller Frühe abreisen, um pünktlich bei einer kleinen Vorweihnachtsfeier in Wieslingen zu sein«, sagte Wilma. »Ich soll Sie herzlich grüßen und Ihnen eine schöne Adventszeit wünschen.«

»Danke sehr«, sage Dr. Kautz. »Ein sehr angenehmer Zeitgenosse, dieser Magnus aus Dänemark.« Und dann vertiefte Dr. Kautz sich in einen Zeitungsartikel über Weihnachtsbräuche aus aller Welt, während Wilma den Adventskalender über dem Kamin befestigte und dabei ein lustiges Winterliedchen sumnte.